

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 472.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 7. Oktober 1905.

Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Winterhaus.
Telephon 187. Druck: G. Braunhauer.
Gesäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Winterhaus.
Telephon 187. Druck: G. Braunhauer.
Gesäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon-Halbe Via Nr. 11494.
Stad und König von Otto Thiele in Halle a. S.

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitspaltel ab. deren Raum f. Halle u. den Umkreis
20 Bl. auswärts 30 Bl. Resten am Schluß des rechnerischen Teils die Zeile 10 Bl.
Anzeigen-Strafgebühren d. Ergebenheit in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren

Deutsches Reich.

Halle a. S. 7. Oktober.

Der Kolonialkongress

Hielt am Freitag vormittag in Sitzungssaale des Reichstages eine Plenarsitzung ab. Professor K a t h e n - Seibelberg sprach über die Auswanderung als weltgeschichtliches Problem und führte aus, das Entstehen einer einheitlichen Stimmung in den Einwanderungsländern habe den Gedanken einer internationalen Vereinbarung über internationale Wanderungen hervorgerufen. Darauf beauftragte Generalintendant von Liebert als Abgeordneter des Reichstages die politische, militärische und volkswirtschaftliche Bedeutung einer starken Seemacht als unbedingt notwendig für die Erhaltung des Kolonialbesitzes. Eine schwache Flotte sei Verhinderung, eine starke sei die Bürgschaft für den Frieden, die Zukunft und die Machtstellung des deutschen Volkes. Ferner sprach noch Prof. J a n n a s c h - Berlin über Argentinien als Wirtschaftsbereich und Auswanderungsgebiet und Prof. S t o e r k - Greifswald über die völkerrechtliche Staatsangehörigkeit und das koloniale Problem. Nach allen Vorträgen entwickelte sich eine lebhafteste Debatte. Nachmittags wurden in sieben Sektionen weitere Vorträge gehalten. Es sprachen u. a. Prof. Volkens - Berlin über die wichtigsten Ausfuhrarten des Handels, Dr. S c h l e i e r m a n n über das Studium der tropischen Agrarkultur, verschiedene Redner über die Tropenkrankheiten und deren Behandlung, Major F r o b e r g e r, Provinzialoberer der weißen Vater, Trier, und Major Richter - Schönebeck besprachen den Islam als eine Gefahr für die afrikanischen Kolonien. Baurat G e d e r z richtete einen Appell an den Reichstag, unseren Kolonien die Möglichkeit zur Entwicklung zu geben durch Schaffung unumgänglich notwendiger Verkehrsmittel. Stabsarzt Irming - Hannover empfiehlt eine reiche Siedelung europäischer Einwanderer als beste Gewähr für eine friedliche Entwicklung der Kolonien und als bestes Mittel, unrentable Ereignisse in Südwest- und Ostafrika zu verhindern. Gerichtsassessor N a m e l o w - Berlin behandelte den Einfluß der Auswanderung auf das Wirtschaftslieben des Mutterlandes.

Deutsch-Ostafrika.

Gouverneur Graf G ö t t e n telegraphiert unter dem 5. Oktober, daß einige Dörfer südlich von Dar-es-Salaam durch Räuberbanden geplündert worden seien, die auch eine Poststation angegriffen haben. Die 8. Kompanie u. A. ist am 6. d. dorthin abgerückt. Major W a r o g o n ist am 30. September durch Hauptmann F e h r u. W a n g e n h e i m u. ein Detachement Marine-Infanterie und Kibitia in den Matumbi-Bergen von einem anderen Detachement Marine-Infanterie besetzt worden. Das Detachement W a n g e n h e i m ist beauftragt, den Bezirk zwischen Kibitia und Nuaña zu beruhigen und die Verbindung mit Matenge herzustellen.

Deutschland - Frankreich - Marokko.

Die spanische Regierung hat das Programm der Marokko-Konferenz und den Vorstoß, dieselbe in Algier stattzufinden zu lassen, bereitwillig angenommen.

„Petite Girond“ in Bordeaux veröffentlicht ein Interview eines ihrer Redakteure mit dem spanischen Minister des Äußeren Saint Roman in Madrid, bei welchem sich der Minister sehr befriedigt über die friedliche Lösung der Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland äußert hat. Weiter sagt Saint Roman, Spanien werde mit Gefühlen der Herzlichkeit, Loyalität und der Unabhängigkeit, besonders aber der größten Unparteilichkeit in Bezug auf alle Streitigkeiten, ohne Rücksicht auf seine Stammesangehörigkeit und seine Sympathien zur Konferenz nach Algier gehen. Bezüglich eines angeblich zu erwartenden Besuchs des Königs von England in Spanien sagt Saint Roman, er glaube daran, könne jedoch über den Zeitpunkt des Besuchs nichts sagen.

Der Vertrag über den deutschen Vorstoß von 10 Millionen Mark traf am 4. d. vor. in Tanger ein. Das Dokument ist von dem marokkanischen Finanzminister unterzeichnet; die Ermächtigung des Sultans zur Unterzeichnung ist dem Vertrage angehängt.

* Der Kaiser in Rom. Seine Majestät der Kaiser besichtigte Freitag mittag die beiden Ehrenkompagnien. Hierzu wurden die Mannschaften bewehrt und die Offiziere zur Tafel gesetzt. Ferner nahmen General der Infanterie Freiherr von der Goltz, Oberpräsident von Meckl., sowie ein Mitgliedsdeputation des ersten Bionierbataillons an der Tafel teil.

* Die Abordnung des 1. Hannoverischen Dragoner-Regiments Nr. 9 beim König von Rumänien. Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Königs als Regimentschef ist eine Deputation des Regiments in Sinaja eingetroffen, um dem König Glückwünsche zu überbringen. Aus Sinaja erhalten wir unter dem 6. Oktober hierzu folgende Meldung: Bei dem zu Ehren der Abordnung des 1. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9 gegebenen Frühstück hielt König Karl folgende Ansprache:

„Es ist eine ganz besondere Freude für mich, die Deputation meines preussischen Dragoner-Regiments in unserer Mitte zu begrüßen, und ich bin seiner Majestät, dem Kaiser und Könige, Ihrem Allerhöchsten Herrscher, sehr dankbar, daß er derselben gestattet hat, mich zu meinem 25jährigen Jubiläum als Regimentschef zu beglückwünschen. Gleichzeitig spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus für die Unterstützung des schönen Albnms, welches die militärische Ausbildung des Regiments ver-

anschaulicht. Die Erinnerung an den 30. August 1880, an welchem der hochgeliebte Kaiser Wilhelm der Große mit die 9. Dragoner verließ, ist tief meinem Herzen eingepreßt und ich bin stolz darauf, seit fast einem halben Jahrhundert mit der rühmvollen preussischen Armee eingerechnet zu sein. Invesigentlich bleibe mit die Zeit, die ich in derselben verbracht und die mir Gelegenheit gaben, ihre hervorragenden Eigenschaften, welche Deutschlands Macht begründeten, näher zu lernen. Meine langjährigen Beziehungen zum preussischen Heere sichern meinem Dragoner-Regimente meine aufrichtige Sympathie, und es darf überzeugt sein, daß meine warmen Wünsche es stets und überall hin begleiten. Ich kann diese Gefühle nicht besser bekräftigen, als daß ich mein Glas auf das Wohl des preussischen Heeres hebe, auf das feiner tapferen Armee und meines teuren Regiments erhebe. Möge der Segen Gottes auf seiner Majestät, seinem Königl. Hause und auf seiner Kriegsmacht ruhen! Mit diesem innigen Wunsch fordere ich Sie nun alle auf, sich mit mir in dem Sinne zu vereinigen: Seine Majestät der Kaiser und König lebe hoch!

Die Waise stimmte die deutsche Nationalhymne an. Der Führer der Deputation, Oberst J o h n n e s sprach dem Könige in warmen Worten den Dank der Deputation aus.

* Zur Hochzeit des Herzogs von Sachsen-Gotha-Gotha. Die Herzogin von Albnah begab sich Freitagabend nach Deutschland zur Hochzeit des Herzogs von Sachsen-Gotha und Gotha. Prinz Arthur von Connaught, der als Vertreter des Königs an der Feier teilnimmt, reist am Montag ab.

* Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall v. Bieberstein, wurde nach dem Salami am 6. d. vom Sultan empfangen und stellte ihm den neuen Kommandanten der „Boretien“ vor.

* Neuer Gesandter in Berlin. Wie im Haag amtlich bekannt gegeben wird, ist Baron Bevers zum niederländischen Gesandten in Berlin ernannt worden.

* Todesfall. Der frühere bayerische Justizminister F r e i h e r v o n L e o n o r d ist am Freitag gestorben.

* Die Ausschüsse des Bundesrates sind am Freitag nachmittag um 1 Uhr in Gegenwart der in Berlin eingetroffenen Finanzminister der Bundesstaaten zur ersten Beratung der Entwürfe einer Reichsfinanzreform und von neuen Steuererlassen zusammengetreten. Die Beratungen sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden, dürfen aber trotzdem einige Zeit in Anspruch nehmen, da bereits zahlreiche Abänderungsanträge hierzu, namentlich seitens der kleineren Bundesstaaten, vorliegen.

* Bayern und die Reichsfinanzreform. Dem bayerischen Landtage ist ein Finanzangelegenheiten vorgelegt worden, der u. a. folgenden Paragraph enthält: Der Staatsminister der Finanzen wird ermächtigt, für den Fall, daß die im Laufe der 28. Finanzperiode 1906/07 zu entrichtenden Patrimonialbeiträge die Ueberweisungen seitens des Reiches übersteigen sollten, den Mehrbetrag, soweit er nicht aus den für diese Zweck zu reservierenden Ertragsüberschüssen früherer Finanzperioden im Betrage von 2140 000 Mark bestritten werden kann, durch die Aufnahme eines auf die Staatsfonds zu verändernden Anleihen zu decken und im Bedarfsfälle das Anleihenkapital um den Betrag der Geldaufbringungsstellen, sowie der während der 28. Finanzperiode erlaubenden Zinsen zu erhöhen. In der Begründung dieses Vortrages heißt es:

„Für eine weitergehende Anleiheaufnahme Bayerns mit Patrimonialbeiträgen bietet das Budget der kommenden Finanzperiode keinen Raum. Sollten daher auch in der kommenden Finanzperiode ungedeckte Patrimonialbeiträge erhoben oder gar die den Bundesstaaten bis jetzt getrudeten Patrimonialbeiträge nachträglich angefordert werden, so würde hierfür nur der nach dem Etat der Uebertragungen aus den Ertragsüberschüssen früherer Finanzperioden reservierte Betrag von 21 Mill. Mk. zur Verfügung stehen. Zur Deckung einer weiteren Mehrtragsabgabe würde mangels anderweitiger Mittel nur die Aufnahme eines Anlebens erübrigen, weshalb vorzuziehen ist eine dementsprechende Bestimmung in den Entwurf des Finanzgesetzes aufgenommen wurde. Hierbei ist jedoch angenommen, daß es sich nur um eine vorübergehende Maßnahme handelt, da für die Dauer der Aufnahme von Anleihen zur Befreiung laufender Bedürfnisse sich befindet. Bei längerer Fortsetzung der Erhebung ungedeckter Patrimonialbeiträge würde voranschreitend die Erhöhung der direkten Steuern unvermeidlich sein.“

Wenn also die Reichsfinanzreform nicht bald in befriedigender Weise zur Durchführung kommt, wird — so bemerkt hierzu die Münchener „Allgemeine Zeitung“ — der zweitgrößte deutsche Finanzstaat, Bayern, in die Notwendigkeit verlegt, seine direkten Steuern zu erhöhen. Will daher das Zentrum in Bayern nicht den Vorwurf auf sich laden, eine Erhöhung der direkten Staatssteuern verhindert zu haben, so wird es nicht umhin können, auf seine Parteigenossen in Reichstags dahin einzuwirken, daß sie der dringend notwendigen Neuordnung der Reichsfinanzen keine Schwierigkeiten mehr in den Weg legen.

* Panzerkreuzer „Hort“. Die Hamburger Werft von Blohm u. Sohn hat den Bau des Panzerkreuzers „Hort“, der im Frühjahr 1903 auf Stapel gelegt und am 12. Mai 1904 zu Wasser gelassen worden ist, beendet. Die Ueberführung des Schiffes von der Werft nach Kiel ist für Mitte dieses Monats festgesetzt. Im Anlaß daran findet die Subventionierung des Schiffes zur Aufnahme der Probefahrt statt. Nach Beendigung tritt der Panzerkreuzer an die Stelle von „Prinz Heinrich“ zur aktiven Seeschiffahrt, wozu der Stap dieses Schiffes auf die

neue „A o n“ übergeht, die sich im letzten Stadium der Fertigstellung auf der Kieler Marinewerft befindet. — Der gepanzerter Kreuzer „Hort“ hat ein Verdrängung von 9560 Tonnen, ist 123 Meter lang, 20 Meter breit und auf einen Tiefgang von 7,3 Meter gebaut. Das Schiff hat, mit drei Schrauben ausgestattet, eine Geschwindigkeit von 20 Knoten, wobei seine Maschinen zusammen 11 000 Pferdekraft entwickeln. Die Armierung besteht aus vier Schnellladegeschützen von 21 Zentimeter Kaliber, zehn Geschützen von 15 Zentimeter, zwölf von 8,8 Zentimeter, sowie zehn Maschinengewehren. Ferner sind vier Torpedorohre eingebaut. Die Verdrängung wird aus 560 Mann bestehen. Außer dem Dampf kommt auch die Elektrizität zur Anwendung.

* Zu einer „Schwedischen“ Verhandlung ist die deutsche Sozialdemokratie durch einen russischen Staatsanwalt geleitet worden. Es geschah dies gelegentlich der Prozessehandlung gegen den „Genossen“ W a s p r o z, der mehrere russische Kolonisten ermordet hatte und deshalb schließlich hingerichtet worden ist. In dem Prozesse schwang sich der russische Staatsanwalt zu folgenden Lobpreisungen an die deutsche Sozialdemokratie auf:

„Der Angeklagte W a s p r o z ist zugleich Mitglied der deutschen Sozialdemokratie und wurde von ihr als Reichstagskandidat aufgestellt. Aber die deutsche Sozialdemokratie ist von solchen Missethätigen weit entfernt. Die deutsche Sozialdemokratie kämpft nicht mit bewaffneter Hand, die deutsche Sozialdemokratie heuchelt nicht auf die Missethätigen des Kaiserreiches. Der Führer der deutschen Sozialdemokratie, Bebel, hat im Reichstags erklärt, wenn Deutschland von irgend einer Seite der Krieg erklärt werden sollte, würden die Sozialdemokraten wie ein Mann zum Schutze des Vaterlandes zu den Waffen greifen.“

Es ist rührend, welche Verehrung man im heiligen Rufstand von der braven patriotischen deutschen Sozialdemokratie und ihrem für das deutsche Vaterland begeisterten Führer Bebel — zu haben vorgibt. Der „Vorwärts“, dessen Vorgesandte die vorstehende Stelle entnommen ist, hat sich denn auch bereit, in klammern folgende Verdrängung einzufügen: „Es ist natürlich unmöglich, Bebel und die deutsche Sozialdemokratie gegen die schändlichen Verbrechen des jüdischen Staatsanwalts zu schützen.“ Natürlich ist das unmöglich! Bebel und seine Partei schämen sich gegen die Meinung, als sei bei ihnen auch nur eine Spur von Patriotismus zu finden, schon selbst.

* Heber politische Vornamen hat der Minister des Innern folgende Verfügung erlassen: Die Frage, in welcher Form die der politischen Bevölkerung angehörenden Personen ihre Vornamen, sofern sie auf Grund der Verordnung des Oberpräsidenten zu Rosen betreffend die Führung der Kirchenbücher vom 21. Februar 1820 in die Kirchenbücher eingetragen sind, auf Kirchenbüchern, fügen, wagenlassen oder sonst im öffentlichen Leben zu schreiben, ist nicht nur in der Bestimmung der Kirchenbücher, sondern auch in der Bestimmung des Oberpräsidenten zu Rosen betrieht in einer Anzahl von Revisionseinstellungen den Standpunkt, daß es gegenüber der im Kirchenbuch in lateinischer Form erfolgten Eintragung des Vornamens nicht darauf ankomme, ob der dem Kinde von seinen Eltern in der ihnen geläufigen politischen Sprache gegebene Vornam abweichend laute, daß vielmehr der Name in der sich aus dem Kirchenbuche ergebenden Form im öffentlichen Leben zu führen und es den Beteiligten daneben nur frei bleibe, die deutsche Sprachform des Vornamens zur Anwendung zu bringen, weil das Deutsche nicht nur die Amtssprache, sondern auch die allgemeine Geschäftssprache sei. Das Kammergericht dagegen bringt die Auffassung zur Geltung, daß die Kirchenbücher, welche unter Verdrängung der Verordnung vom 21. Februar 1820 geführt sind, bezüglich des Vornamens keine verbindlichen Vornamen seine verbindliche Genauigkeit beanspruchen. Nach der Ansicht des Kammergerichts hat die Eintragung im Kirchenbuch zwar die Bedeutung, daß der erteilte und angeordnete Vornam in der Buchführung, wo sie gebräuchlich lautet, aber keine Beweiskraft nach der Richtung, wie der Vornam wirklich erteilt und angegeben ist, d. h. wie er richtig lautet. Der richtige Vornam sei anderweitig zu ermitteln. — Nachdem das Oberverwaltungsgericht in zwei Urteilen vom 4. April 1905 der Rechtsansicht des Kammergerichts beigetreten ist, will ich mich derselben gleichfalls anschließen.“

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Permanenz-Kommission.

Die historische Korrespondenz meldet aus Wien: Nach einer gemeinsamen Beratung haben die scheidenden Mitglieder der Permanenz-Kommission des schiedlichen Landtages beschlossen, aus dem Permanenzschlusse auszutreten, nachdem die Unparteilichkeitsfrage, deren Erledigung dem Ausschusse zugewiesen war, beiderseitig aus dem deutschen Volkstag übertragen worden ist. Die scheidenden Mitglieder haben ihren Austritt dem Obmann des Ausschusses bereits angezeigt.

Frankreich.

Interessante Interpellation.

Senator Brunet (Jusel Reunion) stellte dem Kolonialminister in Paris mit, daß er eine Interpellation über die durch W a z z a enthaltenen Zustände in Französisch-Kongo einbringen werde.

Italien.

Der Minister des Innern

hat die Gouvernoren durch ein Zirkular vom 5. d. Wts. beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Beschäftigung der Wahlmänner nicht später als am 28. Oktober erfolgen und die Behörden und Amtspersonen, besonders die Landeshauptleute und die Landpolizei sich jeder Einmischung bei den Wahlen enthalten sollen.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— Zu dem Geschäftsbetrieb der Gasmaschinen-Fabrik Deutz seitens der Direktion der Gesellschaft wird mitgeteilt: Das Maschinenwerk findet seine Anwendung in dem Umkreise, der der Bau von Gasmaschinen unvorhergesehener größerer Leistungen erfordert, die bei entsprechendem Äquivalent kaum. Nebenherbau waren die Preisverhältnisse in Groß- und Kleinmotoren, insbesondere auch die Preisrückgänge in letzteren, von nicht unwesentlichen Einfluss auf das Geschäftsergebnis. Die schon während des vergangenen Geschäftsjahrs zur Verwirklichung einer billigeren Konstruktion getroffenen Maßnahmen innerhalb des Betriebes werden voraussichtlich dem laufenden Geschäftsjahre zu Gute kommen. Die Fabrik ist für längere Zeit mit Aufträgen sehr reichlich versehen.

— Eröffnung einer Schweizer Nationalbank. Die Bundesversammlung hat das Gesetz betreffend die Errichtung einer Nationalbank in der Schlussabstimmung genehmigt und zwar im Nationalrat mit 90 gegen 9 Stimmen, im Ständerat einstimmig.

Wagen-Marktsberichte.

Berlin, 6. Oktober 1905.

a) Für inländische Betriebe ist an den wichtigsten Märkten und Bezugsplätzen des Inlandes in Markt pro Tonne gefahrt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Ofer
Königsberg i. Pr.	160 1/2	143 1/4	—	134
Denzig	170	145	140	138
Stettin	164	145	145	142
Posen	164	144	146	138
Berlin	171 1/2	154	—	156
Magdeburg	172	154	165	150
Hamburg	166	152	—	—
Hannover	165	151	—	—
Neub.	168	—	—	n. 135 a. 155
Mannheim	182 1/2	160	—	146
Sonngroß	160—166	140—135	125—130	122—135
Schwednitz	162—167	144—152	139—155	129—135
Kattorb.	160—162	150	142—160	144
Olefen	167	147—148	150	145
Göttingen	160—165	142—144	140	152—140—150
Münster	170	148	—	140
Witten	168	146	—	140
Raderborn	170	149	140	144
Tortmund	170	148	—	—
Sagen i. W.	162	142	152	142
Oldern	169—175	146—152	133—140	130—135
Nielsen	160—165	154—160	135—138	—
Langenau i. W.	176—178	—	164—166	144
Nassau	182—182 1/2	158—160	165—170	—
Chateau-Sarins	174—176	140—144	144—146	136—140

— a) alle Ware, n. alle Ware.

— b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes

Stadt	Wagen	Wagen	Wagen	Wagen
Newyork	Weizen 99 Sts.	137,30	88 1/2 Cts.	137,00
Chicago	Debr. 84 1/2 Cts.	130,20	84 1/2 Cts.	129,90
Liverpool	Debr. 6 lb. 9 d.	151,35	6 lb. 8 1/2 d.	151,15
Delia	10 lb. 9 d.	123,60	9 lb. 9 d.	123,60
Niga	10 lb. 9 d.	128,90	9 lb. 9 d.	128,80
Paris	Ekt. 23,25 Sts.	189,80	23,30 Sts.	189,20
Antwerpen	—	—	—	—
Subapet	Ekt. 18,86 Kr.	134,90	18,84 Kr.	134,70
Buenos Aires	Weizen 106,90 Cts. pap.	122,80	700 Cts. pap.	124,60
Delia	Roggen 101 Sts.	105,40	81 Sts.	105,40
Niga	10 lb. 88 Sts.	114,50	88 Sts.	114,50
Antwerpen	—	—	—	—
Delia	10 lb. 80 Sts.	104,10	80 Sts.	104,10
Niga	10 lb. 80 Sts.	104,10	80 Sts.	104,10
Delia	Buttergerste 10 lb. 66 Sts.	85,85	66 Sts.	85,85
Niga	10 lb. 72 Sts.	93,70	72 Sts.	93,70
New-York	Weizen 99 Sts.	86,80	52 1/2 Cts.	86,45
Delia	—	—	—	—
Subapet	—	—	—	—
Antwerpen	—	—	—	—
Buenos Aires	10 lb. 490 Cts. pap.	87,20	500 Cts. pap.	89,00

— c) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— d) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— e) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— f) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— g) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— h) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— i) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— j) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— k) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— l) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— m) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— n) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— o) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— p) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— q) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— r) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— s) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— t) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— u) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— v) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— w) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— x) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— y) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— z) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— aa) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ab) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ac) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ad) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ae) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— af) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ag) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ah) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ai) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— aj) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ak) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— al) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— am) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— an) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ao) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ap) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— aq) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— ar) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

— as) Dr. Vincenten nach Hamburg 10,50 M., nach Rotterdam 10,00 M.

154,75 M., Dez. 157,25—157,00 M., Mai 164,75—165,00 M. Oker Dez. 144,00—144,50 M., Mai 153,75—154,00 M. Oker Dez. 127,00 M., Beizenmehl 0,1125—0,2325 M., Roggenmehl 0 und 1 10,50—21,00 M., Dez. 10,50—10,90—10,95 M., Dez. 45,00 M., Dez. 44,40—45,10—45,00 M., Dez. 45,60 M. Oker, Dez. 46,80 bis 46,40—46,50 M., Mai 48,30—48,50 M. — Weizen um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, Dkt. 169,75 M., Dez. 174,75 M., Mai 184,00 M., Roggen, Dkt. 154,75 M., Dez. 157,00 M., Mai 164,75 M., Oker, Dkt. 142,00 M., Dez. 144,25 M., Dez. 151,00 M., Mai 161,00 M., Dez. 127,00 M., Dez. 129,25 M., Dez. 131,00 M., Dez. 20,00 M., Mai 21,00 M. Nüßel loco 45,00 M., Dkt. 45,00 M., Dez. 46,50 M., Mai 48,50 M.

— Halle a. S., 7. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Magdeburg 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Berlin, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Hamburg, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Antwerpen, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— London, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Paris, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— New-York, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Chicago, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Antwerpen, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— London, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Paris, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— New-York, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Chicago, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Antwerpen, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— London, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Paris, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— New-York, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Chicago, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Antwerpen, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— London, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Paris, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— New-York, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Chicago, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Antwerpen, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— London, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— Paris, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

— New-York, 6. Okt. Bericht über den, Stroh etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Täglich Briefe gehen für 50 kg., und zwar bei Partien für Bahn hier, bei einzelnen Fuhren für 80 hier. Roggen v. Langenroß (Sandhufen): bei Partien 1,60 M. in einzelnen Fuhren 2,20 M.

152—156, raffiniert etc. 9 Bud 110,5, Oktober 120,00. Gerste tüchtig, süß-rauchig etc. Oktober 99,50. Oker feil, Holsteiner u. Westfälischer 150—158, Weizen feil, Anker, mitgeteilt etc. per Oktober 113,00, Sa-Plata etc. Oktober-November 106,00.

— Weizen, 6. Oktober. Weizen feil, per Oktober 15,96 Oks, 15,98 Kr., per April 16,66 Oks, 16,68 Kr. Roggen per Oktober 12,96 Oks, 12,98 Kr., per April 13,66 Oks, 13,68 Kr. Oker per Oktober 12,84 Oks, 12,86 Kr., per April 13,04 Oks, 13,08 Kr. Weizen per Oktober 13,32 Oks, 13,34 Kr.

— Weizen, 6. Oktober. (Anfang). Weizen feil, per Oktober 23,25, per November 23,35, per November-Februar 23,55, per Januar-April 23,85. Roggen feil, per Oktober 15,40, per Januar-April 15,90.

— Paris, 6. Oktober. (Schluß). Weizen feil, per Oktober 23,20, per November 23,25, per November-Februar 23,50, per Januar-April 23,80. Roggen feil, per Oktober 15,40, per Januar-April 16,20.

— London, 6. Oktober. In der Mühle — Weizenladung angeboten. Antwerpen, 6. Oktober. Weizen feil, Weizen feil, Gerste feil, Oker feil.

— New-York, 6. Oktober. (Telegramm). Weizen feil, Weizen loco 80 1/2, per Oktober —, per Dezember 80 1/2, per Mai 80 1/2, per Juli —, Weizen per Dezember 31, per Mai 49 1/2, per Juli —, Weizen 3,50. Getreidefach nach Liverpool 2.

— Chicago, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Antwerpen, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— London, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Paris, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— New-York, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Chicago, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Antwerpen, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— London, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Paris, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— New-York, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Chicago, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Antwerpen, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— London, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Paris, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— New-York, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Chicago, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Antwerpen, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— London, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Paris, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— New-York, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Chicago, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Antwerpen, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— London, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

— Paris, 6. Oktober. (Telegr.) Weizen per Dezember 85 1/2, per Mai 80 1/2, Weizen per Dezember 44 1/2.

Waren- und Produktenberichte.

— Hamburg, 6. Oktober. Weizen tüchtig, Weizen und Dinkelsteiner 164—168. Roggen tüchtig, Weizenburger und Altstädter

— Hamburg, 6. Oktober. Weizen tüchtig, Weizen und Dinkelsteiner 164—168. Roggen tüchtig,

